

Gangelt

Gesamtschule Gangelt: Besseres Umfeld für Klima, Schüler und Lehrer

Die Gemeinde Gangelt möchte den Vorplatz der Gesamtschule neu gestalten. 3,5 Millionen Euro sind für dieses umfangreiche Projekt veranschlagt. Es fließt viel Fördergeld.



Der Vorplatz der Gesamtschule Gangelt soll mit Fördermitteln klimaresilient neugestaltet werden. 3,5 Millionen Euro sind für dieses Projekt veranschlagt. Foto: Dettmar Fischer

Dettmar Fischer

14.07.2026

„Klimaanpassung im Rheinischen Revier – Attraktives und resilientes Lebensumfeld gemeinsam gestalten“ heißt ein Förderangebot des Landes NRW, das die Gemeinde Gangelt nutzen möchte, um den Vorplatz der Gesamtschule neu zu gestalten. 3,5 Millionen Euro sind für dieses umfangreiche Projekt veranschlagt, das der Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM aus Aachen den Mitgliedern des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde vorstellte.

Einstimmig beschloss der Ausschuss nach der Präsentation, den von der Verwaltung bereits fristwährend zum 30. Juni eingereichten Förderantrag nachträglich zu legitimieren und die weiteren Verfahrensschritte umzusetzen, die der Gemeinde die Fördermittel für die geplante Teilentsiegelung des Bushofs sowie des Vorplatzes der Gesamtschule sichern sollen.

Die Pläne, die das Aachener Büro gemeinsam mit der Verwaltung ausgearbeitet hat, sind abgestimmt auf das Ziel des Förderprogramms, die Verminderung der Verletzlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels. Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen die Entsiegelung befestigter oder teilversiegelter Flächen, die Schaffung von Versickerungs- und Rückhaltungsmöglichkeiten für Niederschlagswasser nach dem Schwammstadt-Prinzip sowie Maßnahmen zur Begrünung und Verbesserung des Mikroklimas.

Der Fördersatz ist mit 95 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben verlockend gestaltet. Bernd Niedermeier erläuterte, dass trotz der Entsiegelung von Flächen am Bushof dort 100 Parkplätze erhalten blieben. Auch in den weiteren Bereichen des Schulvorplatzes spielt die Entsiegelung der großzügig zugestrichelten Flächen eine wichtige Rolle. Bernd Niedermeier ist überzeugt, dass ein Umfeld entstehen wird, in dem sich Schüler und Lehrer sehr wohl fühlen werden.

Der Klimaschulhof „Haus der Jugendlichen“ wird einen Parkcharakter erhalten mit der Pflanzung von standortgerechten, klimaresilienten Bäumen und Sträuchern. Anlagen zur Regenwasserversickerung vor Ort sind vorgesehen, um negativen Auswirkungen durch Hitze, Starkregen, Überflutungen und Trockenheit entgegenzuwirken. Ein Begrünung von Dächern und Fassaden sowie die Errichtung von Trinkwasserbrunnen sind geplant. Maßnahmen zur Bewässerung von Grünflächen sollen ebenfalls realisiert werden. Das bereits sanierte Schulgebäude soll somit durch eine zeitgemäße Freianlage aufgewertet werden. Die Sanierung der benachbarten Mehrzweckhalle läuft derzeit. Da gegenwärtig Pkw-Stellflächen das Umfeld der Schule dominieren, sollen die Anordnung von Verkehrs- und Schulhofflächen neugestaltet und die Stellplätze ökologisch aufgewertet werden. Vielfältige Bewegungs- und Spielangebote sollen entstehen sowie verschattete Sitzmöglichkeiten. Schattenwald, Multisport-Arena, Liegepodest und Strapazierrasen sind Stichworte, die die Pläne charakterisieren. Derzeit sind 53 Prozent der Freifläche versiegelt. Sollte die Gemeinde eine Förderzusage erhalten und das Projekt umsetzen können, würde die Versiegelung auf 1 Prozent reduziert werden, wobei 46 Prozent der Fläche dennoch befestigt sein würden. Sechs Bäume müssten gefällt werden. 42 Bestandsbäume könnten stehen bleiben. 34 Bäume würden neu gepflanzt werden. Der neu zu gestaltende Vorplatz der Gesamtschule

„Haus der Jugendlichen“ erstreckt sich zwischen Mehrzweckhalle und Schulgebäude beidseitig des überdachten Verbindungswegs zwischen Halle und Schule.



Hochversiegelter Schulhof heute, Quelle: Planungsgruppe MWM